

Bewertung bei Binnendifferenzierung

Beitrag von „Frösche“ vom 6. September 2007 15:23

Zitat

Original von MYlonith

Aber das ist doch die eins, wenn jemand mehr schafft.

Anderes Bsp:

Ein Nichtschwimmer in der 9. Klasse lernt das schwimmen und schafft ohne Mühe 50m. Für ihn ein Riesenerfolg, aber das Jahrgangsziel hat er weit verfehlt, da waren 1000m erforderlich. Du kannst ihm nicht die 1 dafür geben, auch wenn er grandioses geschafft hat. Dann hat er vielleicht grad so eine 4 in Schwimmen geschafft.

Du darfst nicht nur die Einzelperson sehen, sondern immer in Relation zum Lehrplan und zur restlichen Klasse.

Puh, das ist eine Einschätzung, die mir eigentlich total gegen den Strich geht. Ich bin jetzt an einer Förderschule, wo die Schüler eh schon recht demotiviert ankommen, weil sie immer die schlechtesten waren. Da ist es für sie total wichtig, dass ich eine Verbesserung ihrer Leistung auch mit einer entsprechenden Note bewerte. Egal, was die anderen Schüler geschafft haben. Die Entwicklung des Einzelnen ist mir da wichtiger als der Vergleich eines Schülers mit allen anderen. Ein guter Schüler, der sich nicht anstrengt, aber trotzdem besser ist als ein Schüler der sich für ein Ergebnis mit mehr Fehlern total angestrengt hat... nee, das finde ich total unfair. Man muss beides berücksichtigen: das Ergebnis und auch die Entwicklung.

Ist so eine Bewertung an den Regelschulen denn nicht üblich? 😞